

Umfrage zur Innenraumgestaltung des Kreisels «Im Bick» bei Lanzenneunforn

Innenraumgestaltung des Kreisels «Im Bick» westlich Lanzenneunforn durch die Politische Gemeinde Herdern – Ja oder Nein?

Soll etwas gemacht werden durch die Gemeinde oder nicht? Das ist hier die Frage. Verschiedentlich wurde von Einwohnern der Politischen Gemeinde Herdern mündlich der Wunsch bezüglich einer «Verschönerung» des kantonalen Bickkreisels geäussert, realisiert durch die Politische Gemeinde Herdern. Letztmals war das der Fall an der Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2018. Der Kiesel ist Eigentum des Kantons TG und damit stellt sich natürlich zuerst die Frage, ob der Kanton überhaupt sein Einverständnis gibt für eine solche «Verschönerung» des Kreisels seitens Gemeinde.

Die Erstabklärungen beim dafür zuständigen kantonalen Tiefbauamt (TBA) bezüglich kantonalen Auflagen (Basis Merkblatt 05.02.2018/EBE/LIE und Mailverkehr) haben unten stehendes ergeben:

«Der Kieselinnenraum muss so gestaltet sein, dass kein zusätzliches Gefahrenpotential für die Verkehrsteilnehmer entsteht.

Gestalterische Elemente müssen ausserhalb des Fahrbahnbereiches und in ausreichendem Abstand angebracht sein.

Folgende Punkte sind dabei gemäss dem Merkblatt zu beachten bzw. umzusetzen:

- Direkte Durchsicht verhindern;
- Erhebungen im Kieselinnern sollten mindestens eine Höhe von 1,5m ab Fahrbahn betragen;
- Erderhebungen sollten Böschungsneigungen zwischen 1:3 bis 1:2 aufweisen;
- Vegetationen zur Verhinderung der Durchsicht sind «immergrün» auszuführen;
- Die Ausgestaltung im Innenraum darf bis auf eine Höhe von 3,5m über der Fahrbahn und in einem Abstand von 4m zur Kreiselfahrbahn keine scharfen Kanten, Vorsprünge, Kabel, harte Hindernisse oder Bäume aufweisen;
- Gestaltungselemente sind auf 9m Höhe zu beschränken, damit die Strassenbeleuchtung nicht beeinträchtigt wird;
- Sicht auf Einlenker links jederzeit gewährleisten;
- Sichtbarkeit von Wegweisern und Signalen gewährleisten;

- Keine Reklame oder Werbung, keine bewegten Bilder oder Gegenstände und keine konkurrenzierenden Signalfarben;
- Keine blendenden Lichter, keine konkurrenzierende Verkehrsbeleuchtung und keine Spiegelungen oder reflektierende Effekte.

Die Innenraumgestaltungen sind durch das kantonale Tiefbauamt vorgängig genehmigen zu lassen. Die maximale einmalige Kostenbeteiligung des Kantons im Zusammenhang mit einem Kieselneubau beträgt Fr.10'000.–/inkl. MWST».

Noch zwei ebenfalls zu beachtende Punkte seitens der Gemeinde:

Die Folgekosten und die personellen Aufwendungen für Pflege und Unterhalt müssen in jedem Fall gering sein. Dies weil die Gemeinde nur über sehr begrenzte Ressourcen (Personal, Finanzen usw.) verfügt und die Funktionsfähigkeit des aktuellen Kreisels bereits vorhanden ist.

Wie bereits an der Gemeindeversammlung auf die Anfrage mündlich informiert wurde, ist ein kleinerer Betrag im Budget 2019 (Stand Mitte September 2018) dafür enthalten. Dabei geht es primär darum handlungsfähig zu sein, wenn der Innenraum des Kreisels wie auch immer gestaltet werden sollte.

Die Innenraumgestaltung des Kreisels ist eine der Fragen, die für das Wohl und Gedeihen der Gemeinde nicht zentral sind. Aber es ist auch eine der Fragen, bei welchen der Gemeinderat nicht alleine und abschliessend entscheiden will mit Ja oder Nein, denn man kann guten Glaubens dafür oder eben auch dagegen sein. Zu Be-

Aus dem Inhalt

Informationen aus dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung	Seite	2
Technische Werke: Austausch Strom- und Wasserzähler	Seite	4
1.-Augustbrunch 2018 der Politischen Gemeinde Herdern	Seite	8
Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern	Seite	11
Aus der Primarschule Herdern-Dettighofen	Seite	13
Adventsfenster in Herdern und Lanzenneunforn – jetzt anmelden!	Seite	15

Vorwort

Geschätzte Mitglieder und Interessierte an unserem Gemeinwesen

Was für einen Jahrhundertsommer haben wir verbracht! Nebst sonnigen und heissen Tagen, die zum Verweilen im und am Wasser einladen, haben die Begleiterscheinungen dementsprechend nicht auf sich warten lassen. Die ausgesprochen lange Trockenperiode hat nicht nur ihre Spuren in den landwirtschaftlichen Kulturen und in den Gärten hinterlassen auch im Wald wurde sie zunehmend spürbar. Die Buchen haben vor lauter Hitzestress bereits im Hochsommer ihr Blätterkleid verfärbt und abgeworfen. Es bleibt zu hoffen, dass sich diese im nächsten Jahr erholen können. Der Wassermangel wurde auf unserem Gemeindegebiet insbesondere für die Brauchwasserversorgung an Spitzentagen zu einer Herkulesaufgabe, was letztendlich in eine vorübergehende Einschränkung des Wasserverbrauchs diesbezüglich mündete. An dieser Stelle möchte ich mich für Ihr Verständnis in diesem Zusammenhang bestens bedanken!

Um diese ausserordentlichen Trockenperioden, deren Wahrscheinlichkeit zunimmt, zukünftig noch besser bewältigen zu können, werden sowohl in der übergeordneten Wasserversorgung Seerücken West als auch in unserer eigenen Wasserversorgung weitergehende Überlegungen zur Versorgungssicherheit angestellt. Zielsetzung soll dabei sein, dass bei den Wasservorkommen und Lagervolumen vor Ort zusätzliche Synergien genutzt werden können.

Damit stellen wir unsere Versorgung strategisch noch besser auf und können Ihnen hoffentlich auch in Spitzenzeiten die notwendigen Wassermengen ohne Einschränkung zur Verfügung stellen.

Weitergehend hoffen wir, dass nun endlich der dringend benötigte Niederschlag in wohldosierten Mengen auch noch zu uns findet und unsere Wasserreserven wieder in ausreichendem Masse aufgefüllt werden.

Ich wünsche uns allen einen schönen Herbst im obigen Sinne und grüsse Sie herzlich

Ulrich Marti

Informationen aus der Gemeindeverwaltung

Grüngutentsorgung Pol. Gemeinde Herdern

Aufgrund der Umfrageauswertung hat der Gemeinderat entschieden, dass am bisherigen Entsorgungsmodell bis auf weiteres festgehalten wird.

Vermehrte Nachfragen nach einer kundenfreundlichen Grüngutsammlung haben den Gemeinderat bewogen, eine Abklärung mittels Umfrage zu machen. In der Ausgabe Herdern Info Nr. 98 vom Juni/Juli 2018 war der Fragebogen zu diesem Thema formuliert.

Es gingen bis zum Eingabetermin vom 3. August insgesamt 61 Rückmeldungen der gesamthaft 450 Haushaltungen ein. Bei 20 Rückmeldungen war der Wunsch nach einer Grüngutsammlung formuliert. 41 Antworten plädierten für die Beibehaltung der bisherigen Lösung mit der Grüngutsammelstelle in Wilen. Argumente für die Beibehaltung waren:

- Flexible Lösung, grosszügige Öffnungszeiten, kann sofort entsorgt werden;
- Grasschnitte erwärmen sich übers Wochenende und beginnen zu stinken;
- Kein Waschaufwand für Container;
- Kein Platzbedarf für Container;
- Keine Emissionen neben dem Haus.

Kritisch beurteilt wurde die Erhöhung mittels Holzpaletten neben der Mulde als gefährlich und untauglich für das Leeren des Grüngutes.

Die Auswertung aufgrund der Anzahl und der inhaltlichen Rückmeldungen zeigt, dass rund zwei Drittel der Befragten sich für die Beibehaltung der bisherigen Lösung aussprechen. Für das Leeren des Grüngutes in die Mulde gibt es einige Verbesserungsvorschläge, die überdacht und gegebenenfalls miteinbezogen werden müssen. *Peter Furger, Gemeinderat*

Schluss der Umfrage zum Kreisel «Im Bick» von Seite 1

ginn des Beitrages sind die Auflagen des TBA aufgeführt, diese sind für die Gemeinde verbindlich. Die beiden Punkte seitens des Gemeinderates kommen noch dazu.

Aus diesen Gründen sollen an dieser Stelle an die Leserinnen und Leser des «Herdern-INFO» zwei Fragen gestellt werden.

Peter Mächler/Gemeinderat

Umfrage Kreisel «Im Bick»

	Ja	Nein
1. Soll die Gemeinde das Thema «Innenraumgestaltung Bickkreisel» anpacken?		
2. Welchen Betrag soll die Gemeinde einmalig und wiederkehrend aufwenden?	einmalig CHF	wiederkehrend CHF
Der Gemeinderat ist an Ihrer Meinung zum Thema sehr interessiert und bedankt sich für Ihre Rückmeldungen auf die gestellten Fragen via Mail an info@herdern.ch oder mit dem Fragenausschnitt auf Papier (bitte ausfüllen) bis Ende Oktober 2018 an die Gemeindeverwaltung der Politischen Gemeinde Herdern.		
Das Resultat der Umfrage wird in der Novemberausgabe 2018 des Herdern INFO publiziert.		

Briefliche Stimmabgabe

In Herdern gibt es rund 790 Stimmberechtigte. Die Stimmbeteiligung hängt jeweils von der Abstimmungsvorlage oder vom Wahlgeschäft ab. Die Gemeinden stellen fest, dass die briefliche Stimmabgabe in den vergangenen Jahren stark an Bedeutung zugenommen hat.

Mittlerweile ersparen sich zwischen 40 und 50 Prozent der Abstimmenden den Gang an die Urne. Sie machen auch nicht von der vorzeitigen, persönlichen Stimmabgabe Gebrauch, sondern nehmen ihr demokratisches Stimm- und Wahlrecht anhand der Wegleitung zur brieflichen Stimmabgabe wahr. Diese ist auf der Rückseite des amtlichen Stimmrechtsausweises beschrieben.

Trotzdem kommt es immer wieder zu Missverständnissen, die ungültige Stimmabgaben zur Folge haben. Die drei häufigsten Fehler:

Das neutrale Kuvert mit den ausgefüllten Stimmzetteln wurde mit dem Stimmrechtsausweis gemeinsam verschlossen, der Stimmrechtsausweis nicht unterschrieben oder die Stimmzettel wurden ohne neutrales Kuvert in das Rücksendekuvert gelegt.

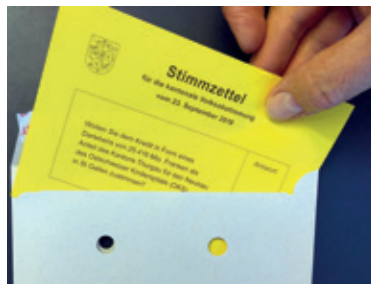
Folgendes müssen sie bei der brieflichen Stimmabgabe unbedingt beachten: Sie können von jedem beliebigen Ort in der Schweiz brieflich abstimmen. Die Aufgabe des Briefes ist frühestens drei Wochen vor dem Abstimmungssonntag möglich, muss jedoch so erfolgen, dass die briefliche Stimmabgabe am Samstag vor der Abstimmung bei der Gemeindeverwaltung eintrifft.

Und so funktioniert die briefliche Stimmabgabe Schritt für Schritt:

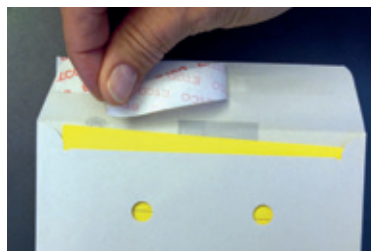
1. Sie füllen den Stimmzettel aus.



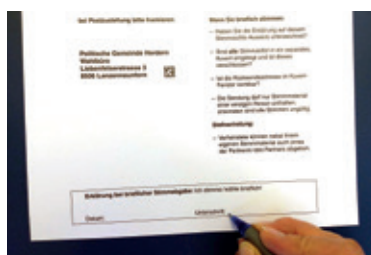
2. Sie legen den oder die Stimmzettel entweder in das von der Gemeinde zugestellte Stimmzettelkuvert oder in ein neutrales Kuvert, vorzugsweise Format C6.



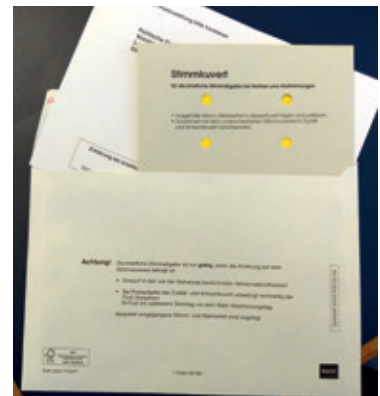
3. Sie müssen das Kuvert zukleben, ansonsten ist die Stimmabgabe ungültig.



4. Auf der Rückseite des Stimmrechtsausweises finden Sie im Feld «Ich stimme brieflich» eine vorgedruckte Erklärung, die Sie eigenhändig unterschreiben müssen.



5. Danach legen Sie das verschlossene Kuvert (welches die Stimmzettel beinhaltet) und den Stimmrechtsausweis in das Rücksendekuvert.



6. Um Zustellungsschwierigkeiten zu vermeiden, müssen Sie den Stimmrechtsausweis umdrehen, so dass sich die Anschrift der Gemeinde im Fenster befindet.



7. Nun werfen Sie die briefliche Stimmabgabe ausreichend frankiert bis spätestens am Dienstag vor dem Abstimmungssonntag in den nächsten Briefkasten. Sie können auch das unfrankierte Kuvert in den Briefkasten der Gemeinde einwerfen.



Willkommen

*Siegenthaler Mario und
Boss Julia
mit Fabrice und Vivienne
Spottenbergstrasse 7, Herdern*

*Danuser Thomas
Steckbornerstrasse 21, Herdern*

*Guadagnini-Bellini Nilla
Liebenfelserstrasse 18, Lanzenneunforn*

*Hiller Simon und Sandra
mit Elin
Berghofstrasse 17, Herdern*

*Mettler Urs
Am Rebberg 1, Herdern*

*Mühlebach Ursina
Steckbornerstrasse 23, Herdern*

*Spaar Marcel und Andrea
mit Leandro und Alessio
Steig 18a, Herdern*

Wir gratulieren

zur Heirat

Eugster Charly und Tanja

zur Geburt

*Ebert Christina
zum Sohn Louis Maurice*

*Moser Claudia
zum Sohn Yanis*

*Scheurer Matthias und Jasmin
zum Sohn Leo Matthias*

*Kleiner Ralf und Delia Marie
zum Sohn Timon Joel*

zum Geburtstag

Blaser Paul, geb. 1927

Technische Werke: Austausch Strom- und Wasserzähler

Wie bereits mehrfach angekündigt, findet aktuell der flächendeckende Roll-out des Smart Metering Systems statt. Einerseits ist dieses Projekt seit mehreren Jahren vorgesehen und andererseits wurden diese Zählerauswechslungen mit der neuen Stromversorgungsverordnung verbindlich.

Im letzten Jahr wurden diesbezüglich erste Test-Hausinstallationen und Vorarbeiten für die Kommunikationsinfrastruktur in den Mess- und Trafostationen getätigt. In diesem und im nächsten Jahr sind die Hausinstallationen selbst vorgesehen. Nebst den Stromzählern werden die Wasserzähler im gleichen Zug ausgewechselt und wo technisch mittels vernünftigen Aufwand sofort realisierbar direkt an das Smart Metering System angebunden und integriert.

Diese Vorgehensweise bietet den Vorteil, dass:

1. Im Idealfall nur einmal der Zugang zur Liegenschaft für den Wechsel der beiden Zähler benötigt wird.
2. Alle Strom- und Wasserzähler auf dem Gemeindegebiet vom jeweils gleichen Hersteller stammen, neu und kommunikationsfähig sind.
3. Die Wasserzähler direkt an das Fernauslese- und Verrechnungssystem angebunden werden können.

Bei älteren Liegenschaften in denen die Wasser- und Strominstallationen gegebenenfalls weit auseinanderliegen und noch

keine physische Verbindungsmöglichkeit besteht, müssen solche zuerst installiert werden. Überschreiten diese Arbeiten nach einer ersten Einschätzung des Installateurs eine Zeitdauer von einem halben Tag, so werden die Zähler wohl gewechselt aber der Anschluss des Wasserzählers noch nicht realisiert. Diese Restanzen werden gesondert vermerkt und im Nachgang aufgearbeitet.

Die Arbeiten werden durch die Firmen EWE Elektro AG und Ilg & Köstli AG im Bereich Strom und durch die D. Vetterli AG im Bereich Wasser ausgeführt. Für die Auswechslung der Zähler ist sowohl ein kurzer Strom- als auch Wasserunterbruch notwendig.

Die Auswechslung wird vorgängig angemeldet. Sollte trotz Anmeldung zum Auswechslungszeitpunkt niemand zu Hause sein, so werden die Zähler trotzdem ausgewechselt, sofern ein Aussenzählerkasten vorhanden ist. Wir bitten Sie diesbezüglich für den Auswechslungszeitraum empfindliche Geräte vom Stromnetz zu trennen bzw. keine Wasserverbraucher einzuschalten. Im Weiteren möchten wir Sie bitten, den Mitarbeitern den Zutritt zu gewähren und den Platz vor den Zählern freizuhalten.

Wir danken Ihnen schon jetzt bestens für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe im Rahmen der speditiven Umsetzung dieses Projektes. *Technische Werke Herdern*

Dank an die Feuerwehr

Beim Grossbrand am 11.09.2018 brannte in Wilen ein Pferdestall vollständig nieder. Im Weiteren wurden sowohl das direkt angrenzende Wohnhaus als auch die angrenzenden Nachbargebäude in Mitleidenschaft gezogen. Es wurden weder Mensch noch Tier verletzt und auch die Feuerwehrmannschaft konnte ohne Blessuren den

Vorfall abschliessen. Dies ist keine Selbstverständlichkeit. Es ist nur dem schnellen und professionellen Einsatz unserer eigenen Feuerwehr sowie der Stützpunktfeuerwehr zu verdanken, dass wir an einer Grosskatastrophe vorbeigeschrammt sind. Ihnen allen gebührt unser bester Dank für den unermüdlischen Einsatz!

Primarschulgemeinde Herdern-Dettighofen

Ergebnis der Kantonalen Schulevaluation 2018

Im Januar 2018 besuchte ein Team der Fachstelle für Schulevaluation des Amtes für Volksschule die Kindergärten sowie die Primarschule der Primarschulgemeinde Herdern-Dettighofen. Dabei nahm es Einblick in den Unterricht, studierte Dokumente und befragte Schülerinnen, Schüler, Lehrpersonen, Führungsverantwortliche sowie Eltern bzw. Erziehungsberechtigte schriftlich und auch mündlich.

Das Evaluationsteam wertete anschliessend all diese Informationen sorgfältig aus und erstellte einen ausführlichen Evaluationsbericht. Die Schulevaluation stellt der PSG Herdern-Dettighofen ein sehr gutes Zeugnis aus.

Alle Beteiligten sind mit der Primarschule Herdern-Dettighofen sowie mit dem schulischen Angebot zur Förderung aller Kinder weitestgehend zufrieden. Die Schulstandortfrage beschäftigt Kinder wie Erwachsene. Im Bereich der Schulführung wird die Arbeit der Schulbehörde von den Lehrpersonen geschätzt. Schulbehörde und Schulleitung führen die Schule zukunftsgerichtet und umsichtig. Die Schulentwicklungsarbeit an der Primarschule Herdern-Dettighofen wird sorgfältig geplant. Das Vorgehen zur Einführung des Lehrplans Volksschule Thurgau ist vorbildlich. Schulleitung, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler sind mit der Organisation der Schule weitestgehend zufrieden, Eltern mehrheitlich.

Das Schulklima ist insgesamt gut. Die grosse Mehrheit der Schülerinnen und Schüler fühlt sich wohl. Wichtige Werte sind in der Kultur der Schule verankert. Die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten sind mit der Informationspraxis der Schule weitestgehend zufrieden. Die Kontaktgestaltung zwischen Schule und Elternhaus gelingt gut. Die befragten Eltern äusserten keinen Bedarf an vermehrten Mitwirkungsmöglichkeiten.

Die schulgemeindeübergreifende unterrichtsbezogene Zusammenarbeit schafft

sinnvolle Rahmenbedingungen zur Umsetzung des neuen Lehrplans. Schulintern findet unterrichtsbezogene Zusammenarbeit lediglich punktuell und lehrpersonenabhängig statt. Auswirkungen der aktuellen Praxis der Klasseneinteilung schränken die Zufriedenheit der Eltern mit Übertritten ein. Der besuchte Unterricht war fast durchgehend von guter bis sehr guter Qualität. Eine gemeinsame Stärke war die gute Kultur in der Verwendung der Standardsprache. In verschiedenen Qualitätsbereichen, beispielsweise im Umgang mit Lernzielen und in der Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen der Kinder ist eine gewisse Bandbreite auszumachen.

Das Evaluationsteam der Primarschule Herdern-Dettighofen hat zuhause der Führungsverantwortlichen und Lehrpersonen Entwicklungshinweise und Empfehlungen erarbeitet, um die Qualität der Schule weiter zu erhalten und zu fördern:

- **Schulklima:** An allen Standorten ist eine durchgängig anwesende Pausenaufsicht durch eine Lehrperson zu gewährleisten. Zudem sind bedeutende Aspekte aus den «Leitsätzen» und aus dem Regelwerk kindgerecht aufzubereiten.
- **Unterrichtsbezogene Zusammenarbeit:**

Der Aufbau einer schulinternen unterrichtsbezogenen Zusammenarbeit ist anzugehen.

- Im Unterricht sind insbesondere der Umgang mit Lernzielen und die Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen der Kinder weiterzuentwickeln.

Die Entwicklungshinweise und Empfehlungen wurden in einem Workshop mit der Fachstelle für Schulevaluation, der Schulaufsicht, der Geschäftsleitung der PSG und Vertretern von Behörde und Lehrpersonen vertieft und es wurden Massnahmen definiert. Die durchgängige Pausenaufsicht ist zwischenzeitlich sichergestellt. Bzgl. der Leitsätze bestehen erste Ideen, die nun weiter ausgearbeitet werden. Unterrichtsbezogene Zusammenarbeit ist neu auf der Mittelstufe aufgrund des gemeinsamen Standorts einfacher möglich. Über alle Stufen hinweg sind weitere standortübergreifende Massnahmen, wie zusätzliche Stufen- und Fachkonvente geplant. Im aktuellen Schuljahr setzen wir den Fokus auf sinnvolle und transparente Lernziele. Ergänzend intensivieren wir den Erfahrungsaustausch («Best Practices») und führen Weiterbildungen und Hospitationen durch.

Anmeldung für den Häckseldienst 2018

Die Gemeinde Herdern organisiert auch in diesem Herbst einen Häckseldienst.

Am Mittwoch, 7. November 2018, vormittags, ab ca. 08.30 Uhr, besteht die Möglichkeit Äste und Sträucher direkt bei Ihrer Liegenschaft häckseln zu lassen. Der Häckseldienst ist für jene Haushalte, welche die Jahresgebühr für die Grüngutentsorgung entrichtet haben kostenlos. Allen andern wird eine Kostenpauschale von Fr. 100.00 in Rechnung gestellt.

Wir bitten Sie, sich für den Häckseldienst bis am **Freitag, 2. November 2018** bei der Gemeindeverwaltung telefonisch oder per Mail anzumelden.

Tel. 058 346 16 60

E-Mail: info@herdern.ch

Ruhezeiten – das sind die Regeln

Gerade im Sommer stellt sich immer wieder die Frage, ob der Nachbar immer den Rasen mähen darf oder ob es einzuhaltende Ruhezeiten gibt.

Auch handwerkliche Tätigkeiten über die Mittagszeit und am späteren Abend sorgen gerne für Unmut und trüben die Nachbarschaft.

Eine konkrete gesetzliche Grundlage gibt es nicht, wenngleich im Zivilgesetzbuch und im Obligationenrecht Bestimmungen enthalten sind, die verlangen, dass sich jedermann aller übermässigen Einwirkungen auf die Nachbarn zu enthalten hat.

Darunter fallen auch Lärmimmissionen. Um das gute Nachbarschaftsverhältnis nicht unnötig in Mitleidenschaft zu ziehen, empfiehlt der Gemeinderat lärmintensive Arbeiten wie z.B. das Rasenmähen auf folgende Zeiten zu beschränken:

Montag bis Freitag
 08.00 bis 12.00 Uhr und
 13.00 bis 20.00 Uhr
 Samstag
 08.00 bis 12.00 Uhr und
 13.00 bis 18.00 Uhr

An Sonn- und Feiertagen sind solche Tätigkeiten gänzlich untersagt.

Mit der konsequenten Einhaltung dieser Ruhezeiten helfen Sie mit, den Erlass eines weiteren Reglements zu vermeiden.

Tagesreise nach Solothurn –

Der heisse Sommer ist nun endgültig vorbei und gehört schon wieder zu den Erinnerungen. Wie Sie habe auch ich ab und zu die schönen und warmen Sommertage genutzt um tageweise einen Ausflug zu machen. Mal blieb ich in der Nähe, mal ging es etwas weiter weg. Der Zufall wollte es, dass ich zu einem Termin in die Nordwestschweiz musste. Eine Gegend die für mich bis dato relativ unbekannt war, mich aber so faszinierte dass ich es mir erlaube Ihnen eine schöne Ecke etwas weiter weg von Herdern-Lanzenneunforn vorzustellen.

Der Weg führte mich in die «Ambassadenstadt», der gleichnamigen Hauptstadt des Kantons Solothurn, welche auch als «die schönste Barockstadt der Schweiz» bezeichnet wird. Und dies kann ich für mich so nur bestätigen.

Mit dem Zug ab Frauenfeld fühlt man sich in nicht einmal zwei Stunden in der Zeit zurück versetzt. Die heutige Altstadt besticht doch mit ihren schönen Gassen und imposanten Bauten.

Solothurn, der Name kommt aus der keltischen Zeit und heisst so viel wie «Marktplatz am Wasser» ist eingebettet zwischen dem Weissenstein und der Aare und hat circa siebzehntausend Einwohner.

Römer förderten die Siedlung

Trotz des keltischen Namens waren es die Römer welche die Siedlung förderten, dort die erste Brücke über die Aare bauten und somit eine Verbindung zwischen Avenches und Windisch herstellten.

Nach der Zeit der Römer gehörte Solothurn unter anderem zur Verwaltungsregion des Fränkischen Reiches, danach gelangte es in zähringische Herrschaft.

Im 16. Jahrhundert schlug der Französische Botschafter seinen Sitz in Solothurn auf. Dieser und die drei grossen Kirchen der Katholiken, der Jesuiten und der Protestanten trugen mit ihren finanziellen Beiträgen massgebend zu den Bauten und somit zum Stadtbild bei.

In die Altstadt gelangt man durch das Baseltor

Ich betrat die gepflästerte Strasse durch das Baseltor, neben dem sich ein eindrückliches Modell der Altstadt befindet. Mitten im Torbogen ist immer noch das hölzerne Tor, welches bei Gefahr herunter gelassen werden kann.

Bald danach ging es rechts eine leichte Steigung hinauf zum Riedholzturm mit der gut erhaltenen Schanze. Nachdem ich diese umlaufen hatte ging es wieder hinunter und ich kam zum Zeughausplatz mit dem grossen Zeughaus welches Anfang 1600 gebaut wurde und heute die Funktion eines Museums hat. Im Innern beherbergt es unter anderem Waffen, Rüstungen und Beutestücke. Auch die grösste Harnissammlung Europas ist dort untergebracht. 1845 wurde zudem die älteste bis heute existierende museale Inszenierung der Schweiz, eine lebensgrosse Figurengruppe, aufgestellt welche die Tagsatzung zu Stans zeigt.



Baseltor in Solothurn.

ein Erlebnis mit vielen Eindrücken



Über die Aarebrücke gelangt man in die Altstadt. Im Hintergrund über den Häusern sieht man die St. Ursen Kathedrale.

Die St. Ursen Kathedrale, das Wahrzeichen der Stadt

Nach dem spannenden Rundgang ging es zum Wahrzeichen der Stadt: Der auf einer erhöhten und künstlich erweiterten Terrasse stehenden St. Ursen Kathedrale.

Die Kathedrale gilt als der bedeutendste Bau der je mit Hilfe des Solothurner Steins, einem Kalkstein aus dem Solothurner Jura, realisiert wurde. Der Innenraum imponiert mit seinen schlichten, aber sehr schönen Formen, während jedoch Turm und Fassade nach wie vor in barockem Kunststil gebaut wurden.

Das Spezielle an der Kathedrale ist, dass sie nur einen Turm hat. Dies hat den einfachen Grund dass der Rat der Stadt damals nicht bereit war die zusätzlichen Kosten von 13'000 Gulden für den zweiten Turm auszugeben. Der Turm ist begehbar. Die Treppen führen unter den gusseisernen Glocken durch, hinauf auf 66 Meter wo man eine wunderbare Sicht auf Solothurn und das Umland hat.

Weiter ging es durch die Altstadt, vorbei an einladenden Restaurants und Läden zur Jesuitenkirche.

Die Hauptfassade wird untypischerweise gekrönt durch eine Marienstatue aus Solothurner Kalkstein. Diese blickt Richtung Paris zum Dank an König Louis XIV, welcher den Bau der Fassade finanziert hatte. Im Innenraum befinden sich der Hochaltar aus marmoriertem Holz von 1704, der ein Bild der Himmelfahrt Marias zeigt. Der Emporenbereich ist dreigeschossig, zuoberst ist eine wunderschöne Orgel. Alles in allem wirkt die Kirche auf mich sehr pompös, ist aber vielleicht grade deswegen sehenswert.

Der Marktplatz mit dem St. Ursenbrunnen

Ein paar Schritte weiter bin ich schon auf dem Marktplatz beim St. Ursenbrunnen. Er gehört zu einem der elf historischen Brunnen von Solothurn.

Die Zahl elf begleitet einem übrigens ständig. Der Ursprung dieses Mythos reicht möglicherweise bis ins Mittelalter zurück. Der Grund für diese Vorliebe liegt allerdings im Dunkeln. So hat die St. Ursen Kathedrale, die über drei mal elf Treppenstufen zu erreichen ist, elf Altäre und Glocken. Die

Bürgerschaft der Stadt war in elf Zünften organisiert und bereits der erste Rat zählte elf Mitglieder. Nachdem immer mehr solche 11er-Beziehungen zum Vorschein getreten waren, begannen die Solothurner diese Zahl bewusst zu pflegen und sind bis heute stolz darauf.

Am Marktplatz ist auch das älteste Bauwerk der Stadt. Der in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts erbaute Zeitglockenturm. Das Schauspiel um die Figurengruppe zur vollen Stunde und die grosse astronomische Uhr sind so beeindruckend, da kann man nicht daran vorbei gehen. Ich stand eine lange Zeit dort und habe immer wieder neues entdeckt.

So verging die Zeit und der Tag wie im Flug und ich musste wohl oder übel an den Heimweg denken. Ich werde Solothurn bestimmt wieder besuchen und mir dann die Sehenswürdigkeiten noch anschauen, welche ich noch nicht gesehen habe. Und wer weiss: Vielleicht sehe ich dann das eine oder andere Gesicht aus unserer, nicht so geschichtsträchtigen, aber auch sehr schönen Gemeinde.

Gaby Stirnimann

1.-Augustbrunch 2018 der Politischen Gemeinde Herdern

Ein weiterer Höhepunkt im Reigen der Anlässe im Jubiläumsjahr wurde bei tollem, sommerlichem Wetter zur Freude der Einwohnerinnen und Einwohner der Politischen Gemeinde durchgeführt.

Das neue Tool auf der Internetseite der Gemeinde Herdern konnte ein weiteres Mal erfolgreich eingesetzt werden. Dank der Mitarbeiterinnen in der Gemeindeverwaltung konnten auch die telefonischen und schriftlichen Anmeldungen, mit dem im letzten HerdernInfo abgedruckten Talon, die Planung und Reservationen der Plätze auf einfache und gut überblickbare Weise abgewickelt werden. Am Begrüssungstisch wurden durch Karin und Markus Frei-Setz und Marlise Blaser alle Gäste der Politischen Gemeinde mit einem Bündel für den freien Zutritt ans Brunch-Bufferet ausgerüstet.

Brass Band «Musikgesellschaft Hörhausen» eröffnete den Festakt musikalisch

Unter der professionellen Leitung Ihres Dirigenten Roger Wellauer begrüssten 25 Bläserinnen und Bläser der Brass Band «Musikgesellschaft Hörhausen» die Gäste. Mit dabei war auch Ihr Fähnrich Robert Schöffli, der in voller Uniform die Fahne der Gesellschaft hochhielt.

Mit 220 Gästen war das mit unseren Fahnen einer blumigen Tischdekoration auf Edelweisstischtüchern geschmückte Festzelt fast bis auf den letzten Platz ausgebucht. Das Festzelt hat genau den gewünschten, wohltuenden Schatten gespendet. Die Festgemeinde konnte dank geöffneten Wänden ab und zu ein kühleres Lüftchen geniessen. Auch für die Kinder war gesorgt. Ein Sandhaufen und Traktörli wurden rege zum Spielen genutzt und der bäuerliche Streichelzoo war äusserst interessant.



Die Brass Band «Musikgesellschaft Hörhausen» spielte im Festzelt.

Die Anwesenden wurden durch Gemeinderat Peter Furger begrüssst

Gemeinderat Peter Furger betrat als erster das Rednerpult, begrüsste alle Einwohnerinnen und Einwohner von Lanzenneunforn und Herdern, im besonderen Gemeindepäsident Ueli Marti und seine Familie. Peter Furger bedankte sich bei der Familie Aeschbacher für das Gastrecht auf Ihrem Hof und bei der Crew von Anja Aeschbacher für das Einrichten vom Festplatz und vor allem für die toll arrangierten Buffets mit der reichhaltigen Auswahl. Er begrüsste auch die Korrespondentinnen der Thurgauer Zeitung Evi Biedermann und vom Bote vom Untersee Manuela Olgiate. Ausserdem erwähnte er, dass ein Kamerareporter von TeleTop auf dem Platz sei, der optische Eindrücke sammelte und gerne auch mit einzelnen Festteilnehmern ein kurzes Interview machen würde.

Nationalrätin Edith Graf-Litscher hielt die 1. August Ansprache

Danach überreichte Peter Furger das Mikrophon an Nationalrätin Edith Graf-Litscher

die in Begleitung von Ehemann Harry unseren Anlass beehrte und sich sehr gerne als Festrednerin in unserer schönen Gemeinde verpflichten liess.

In Anbetracht des hochsommerlichen trockenen Wetters hat Gastrednerin Edith Graf-Litscher Wasser als einen ihrer Leitgedanken aufgegriffen. «Was wir jeden Tag zur Verfügung haben, wird oft als selbstverständlich betrachtet». Auch die heutige Informationsflut habe auch Auswirkung auf die direkte Demokratie. Dies weil heute weniger die Medien über lokale Politik berichten und dadurch die Wahlbeteiligung in den Gemeinden viel niedriger liege. Damit sinke auch das Interesse, sich für ein Amt für die Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Eine funktionierende Demokratie brauche Menschen mit Sachverstand und Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern. Mit dem Aufruf «gemeinsam sind wir stärker» können wir uns behaupten in einer Welt, die sich dauernd und immer schneller verändert. Ihre lebendige, humorvoll vorgetragene Ansprache, ihre vertieften Gedanken zum Ersten August wurden mit grossem



Gastrednerin Nationalrätin Edith Graf-Litscher hielt die Festrede.



220 Gäste wollten dabei sein...



Applaus von der ganzen Festgemeinde verdankt. Franz Weber übergab Ihnen ein reichhaltiges «Schlosschörbli» mit kulinarischem Inhalt von Produzenten aus der Gemeinde. Als bleibende Erinnerung wurde Frau Edith Graf-Litscher vom Gemeindepräsidenten Ueli Mari eine unterschriebene Widmung überreicht.

Mit der Begleitung der Brass Band «Musikgesellschaft Hörhausen» haben wir alle mit Inbrunst und aus voller Kehle unsere ehrwürdige Nationalhymne und danach unser schönes Thurgauerlied gesungen... lalala lalala lalala la la laaaa... so tönt es dem Schreibenden immer noch in den Ohren. Danach wurde für die Besucher «It's my way» gespielt, genau passend zu unserer Politischen Gemeinde. Wir haben vor 20 Jahren den gemeinsam eingeschlagenen Weg zielstrebig, manchmal mit kleinen Umwegen, verfolgt.

Mit lautstarkem Klatschen wurde eine Zugabe gespielt. Danach konnten sich auch die Musiker am urchigen, reichhaltigen Brunch Buffet verpflegen.



Wie eingangs erwähnt hat der TeleTop Reporter einige Gäste interviewt. Die Ausstrahlung erfolgte bereits am gleichen Abend. Unsere Dörfer und unser 1.-August-Anlass wurden hier eindrücklich und in bester Weise präsentiert.

Auch wenn wegen der langanhaltenden Trockenheit vom Regierungsrat ein Verbot von offenem Feuer im Freien und Abbrand von Feuerwerk erlassen wurde, der traditionelle Funken, die bunten Raketen und Vulkane fehlten, war unsere 1.-August-Feier ein äusserst gelungener Anlass.

Von allen Seiten wurde der Schreibende mit Dank und Lob an die Gemeinde und die tolle Organisation bedacht. Dies ver-

bunden mit dem Wunsch, einen solchen Brunch auch in den nächsten Jahren wieder durchzuführen. Wie Frau Nationalrätin Edith Graf-Litscher in Ihrer Ansprache erläutert hat: «Die einzige Konstante ist heute der Wandel», arbeiten wir in diesem Sinne mit den vorhandenen Traditionen, passen sie aber immer den Umständen und Bedürfnissen an.

An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an die ganze Crew vom Sonnenbühl und ihre Gastfreundschaft, aber auch an alle weiteren Helferinnen und Helfer, die zum grossartigen Erfolg unserer Feier beigetragen haben.

Franz Weber, Gemeinderat

PRO SENECTUTE

GEMEINSAM STÄRKER

Pro Senectute Herbstsammlung 2018

**Viele ältere Menschen müssen die schmerz-
hafte Erfahrung machen, dass nach einem
Spitalaufenthalt plötzlich andere über sie
entscheiden. In solchen Situationen kön-
nen Hilflosigkeit und Ohnmacht manchmal
schlimmer als die Schmerzen sein.**

Mit dem unentgeltlichen Sozialberatungs-
angebot von Pro Senectute Thurgau

werden ältere Menschen informiert und
beraten, zu allem was die persönliche
Vorsorge betrifft. Sie werden in schwieri-
gen Lebenssituationen unterstützt, ihre
finanzielle, rechtliche und gesundheitliche
Eigenständigkeit zu wahren. Um dieses
wichtige Angebot aufrecht zu erhalten, ist
Pro Senectute Thurgau auf die Solidarität
der Thurgauer Bevölkerung bei der jährli-
chen Herbstsammlung angewiesen.

In diesem Jahr findet die Herbstsammlung

vom 24. September bis zum 3. November
2018 statt. In den meisten Thurgauer Ge-
meinden wird wieder eine Haustürsam-
mlung durchgeführt. Leisten auch Sie einen
Beitrag und unterstützen Sie Pro Senectute
Thurgau bei der diesjährigen Herbstsam-
mlung mit Ihrer Spende. Jeder gespendete
Franken wird im Thurgau eingesetzt. Vie-
len Dank für Ihre Unterstützung.

Spendenkonto:

CH95 0078 4102 0013 3910 2

Was tun, wenn beim Bräteln-Anlass Grillverbot herrscht?

«Bräteln für die ganze Familie», so hiess
die Einladung für Sonntag, 12. August in
der Bürgerhütte Oberholz. Doch eben –
Die seit langem anhaltende Dürre machte
dem Dorfverein Lanzenneunforn einen
Klimastrich durch die Rechnung. Das
Verbot, Feuer anzufachen, tat jedoch
der Kreativität des Organisationskomitees
keinen Abbruch. Als ebenbürtigen
kulinarischen Ausweg wurde, wie es oft
bei ähnlichen Dorfanlässen der Fall ist,
Fleischkäse gewählt.

Und dieser wies eine Qualität auf, die ei-
nes Festmahls würdig ist. Dazu regte die
bunte und schmackhafte Salatauswahl
zum Schlemmern an. Hilfsbereite Frauen
aus dem Komitee und Frauen aus dem
Dorf bereicherten den Esstisch mit einer
bunten, schmackhaften Salatauswahl und
Apéro-Häppchen. Und so wurde der zur
Perfektion gebackene Fleischkäse für die
25 Gäste zur gehobenen Tafel.

Die Sonne zeigte sich von ihrer besten
Seite. Schatten gab es unter Büschen und
den in den blauen Himmel ragenden ho-
hen Bäume genügend. Nur mussten die
Tische alle 15 Minuten gerückt und umge-
stellt werden, um dem allzu starken Son-
nenschein auszuweichen.



Das Grillverbot tat der guten Stimmung keinen Abbruch.

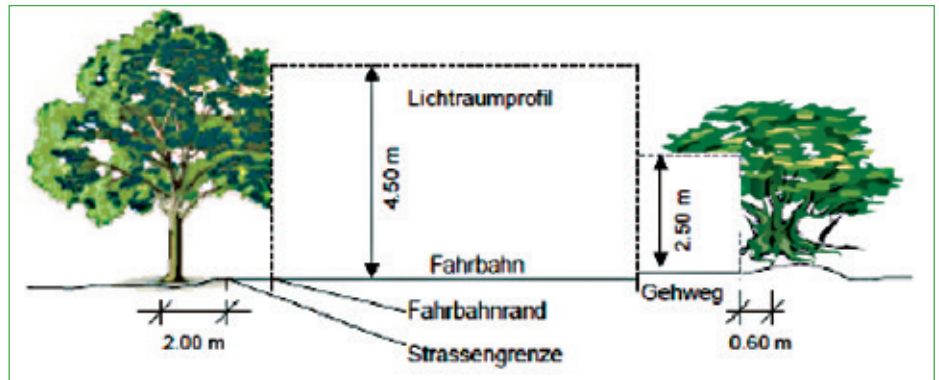
Getränke flossen reichlich in die Kehlen
und die Stimmung war fröhlich. Freundli-
che Gespräche unter Nachbarn und treu-
en Mitgliedern des Dorfvereins fanden
statt. Ein Quartett übte sich gar im Molo-
tow-Jass. Einige Schülerinnen und Schüler
zeigten jedoch keine allzu grosse Freude
am bevorstehenden Schulbeginn.

Wie schon im letzten Jahr, und die Jahre zu-
vor, war das (Pseudo)-Bräteln ein äusserst
vergnügendes Sommer-Sonntagsereignis.
Und hoffentlich steht im nächsten Jahr wie-
der Grillieren auf der Einladung. Danke liebe
Gäste für das Mitgestalten dieses vergnügli-
chen und erfreulichen Anlasses.

Dorfverein Lanzenneunforn

Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern an öffentlichen Strassen und Wegen

Die Einhaltung der vorgeschriebenen Sichtverhältnisse im Strassenverkehr spielt für die Verkehrssicherheit eine wichtige Rolle. In diesem Sinn bitten wir Sie, Ihre Verantwortung wahr zu nehmen und die Gartenanlage regelmässig (Frühling und Herbst), insbesondere bezüglich der Sichtverhältnisse aber auch bezüglich des Lichtraumprofils, zu überprüfen und die notwendigen Schritte einzuleiten. Damit erhöhen Sie die Verkehrssicherheit auf den Strassen, Trottoirs, nicht zuletzt auch zu Ihren Gunsten!



Im Sichtzonenbereich von Ausfahrten oder Strasseneinmündungen dürfen Pflanzen höchstens 80 cm ab Strassenhöhe erreichen.

- Lehecken, Sträucher und ähnliche Pflanzen müssen einen Stockabstand von 60 cm zur Strassen- oder Weggrenze einhalten. Sie sind so unter Schnitt zu halten, dass sie nicht in den Strassen- oder Wegrand hineinragen.
- Äste dürfen nicht in den Lichtraum des öffentlichen Gebietes hineinragen.
- Strassen-Randabschlüsse und auch Trottoirs sind von Überwachungen zu befreien und zu reinigen.
- Überragende Äste von Bäumen sind im Fahrbahnbereich auf 4.50m lichte Höhe, bei Wegen und Trottoirs auf 2.50m lichte Höhe zu stutzen.

Gesetzliche Grundlagen:

- Gesetz über Strassen und Wege (vom 14.09.1992), insbesondere §§ 40 - 43
- Verordnung zum Gesetz über Strassen und Wege (vom 15.12.1992)

Zur Überprüfung des ordnungsgemässen Rückschnittes im Siedlungsgebiet führt die Flurkommission jeweils im Oktober des laufenden Jahres einen Rundgang durch. Hierbei werden diejenigen Grundeigentümer erfasst und im Anschluss persönlich angeschrieben, bei welchen die obgenannten Rahmenbedingungen nicht eingehalten sind. Damit verbunden ist die Aufforderung, den Rückschnitt bis zum 31. März des Folgejahres vorzunehmen. Im April werden die ausgeführten Arbeiten überprüft.

Bei weiterhin fehlbaren Grundeigentümern werden weitergehende Massnahmen bis

hin zur Ersatzvornahme in die Wege geleitet. Weitere Kontrollen führt die Flurkommission im Bereich der Waldstrassen im Januar und Februar durch. Für hochwachsende landwirtschaftliche Kulturen werden im Monat Juli ebenso durch Mitglieder der Flurkommission alle öffentlichen Strassen, sei es im Eigentum der Gemeinde als auch der Unterhaltskorporationen auf die Einhaltung der Sichtbermen kontrolliert. Auch in diesen Fällen wird das Verfahren analog dem Siedlungsgebiet zur Anwendung gebracht.

Wir danken Ihnen Allen für die aktive Mithilfe zur Umsetzung der notwendigen Massnahmen im Sinne der Sicherheit aller sowie für Ihr Verständnis diesbezüglich.

Ihre Flurkommission Herdern

Schutz der Mehlschwalben im Kanton Thurgau

Seit Januar 2017 ist die Mehlschwalbe inkl. ihrer Nester ganzjährig geschützt. Um dem Schutz der Mehlschwalben Rechnung zu tragen, dürfen Bauarbeiten an Hausfassaden mit Mehlschwalbennestern nur noch im Zeitraum von Mitte September bis Ende März vorgenommen werden. Im Anschluss an die Renovation sind künstliche Mehlschwalben-Nester als Ersatz zu

montieren. Zum Schutz der Hausfassade können Kotbretter im Abstand von ca. 60 bis 70 Zentimeter unterhalb der Nester angebracht werden. Der Kanton beteiligt sich an den Kosten, die im Zusammenhang mit dem Schutz der Mehlschwalben stehen. Planen Sie Renovationsarbeiten an einem Gebäude mit Mehlschwalben-Nestern, dann melden Sie sich frühzeitig bei der



Abteilung Natur und Landschaft des Kantons Thurgau.

Herbstlager des Blauen Kreuz Thurgau/Schaffhausen

Schon naht sich der Herbst und das bedeutet, es wird Zeit, sich für das letzte Blaukreuzlager im Jahr 2018 anzumelden.

Vom 7. – 13. Oktober verbringen wir eine wunderbare Woche in Gais im schönen Appenzellerland, wo wir eine unvergessliche Lagerzeit zusammen erleben werden. Anmelden können sich alle Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren. Mehr Infos sowie die Anmeldung finden Sie unter www.blauekreuzlager.info

Zu dem Lagerprogramm gehören Sport-Kreativworkshops, Badi Besuche, Schatzsuchen, Wanderungen, Singen, biblische Geschichten, Prävention, neue Freunde, Stadtspiele, Geländespiele und vieles mehr.

Blaueskreuz Prävention und Gesundheitsförderung TG/SH, Amriswilerstrasse 50, Postfach 56, 8570 Weinfelden, Tel. 071 622 40 46, E-Mail: info@blaueskreuz-tgsh.ch





In der Freizeit Schnecken backen us Hefe oder bim zäme nomi töggele, das alles machen die Kinder mit Begeisterung.

Aus der Primarschule Herdern-Dettighofen

Am Montag, 13. August 2018, war der erste Schultag des neuen Schuljahres und für die Kinder und Lehrpersonen begann der Schulalltag wieder.

In diesem Jahr besuchen 112 Schülerinnen und Schüler unsere Schule, wovon 15 Kinder neu in den Kindergarten eingetreten sind. In den Schulzimmern unterrichten 11 Lehrpersonen, eine schulische Heilpädagogin, eine Logopädin, sowie zwei Assistentinnen.

Mit der zusätzlichen Klasse gibt es mehr Betrieb im Schulhaus Herdern. Es gab vieles abzusprechen und zu organisieren. Dies hat sich gelohnt, der Start ist gelungen, Kinder und Lehrpersonen haben sich schon gut eingewöhnt.

Ich freue mich, jeweils am Morgen in ein «unruhiges» Haus zu kommen, in dem einige noch gespannt auf den Beginn warten, andere schon mitten im Unterricht stecken.

Im Schulhaus Lanzenneunforn unterrichten wir die Kinder in einem Kindergarten und der 2./3. Klasse. Weiterhin bleibt für uns wichtig, dass der Kontakt über alle Klassen hinweg immer wieder stattfindet, sei dies bei Anlässen der Gesamtschule oder Projekten zwischen einzelnen Klassen.

Anlässe

Erste gemeinsame Schulanlässe gibt es im September. Für einmal findet der Sporttag schon im Herbst statt und alle Klassen treffen sich dazu in Lanzenneunforn.

Am Donnerstag 27. September macht das Roadmovie bei uns Halt. Am Nachmittag erleben die Kinder einen abwechslungsreichen Einblick in die Filmwelt der Vergangenheit und Gegenwart. Am Abend um 20.00 Uhr sind alle Erwachsenen herzlich zu dem Film «Die letzte Pointe» von Rolf Lyssy in die MZH Lanzenneunforn eingeladen. Organisiert wird der Anlass gemeinsam mit der politischen Gemeinde Herdern und den örtlichen Vereinen.

Am 6. November findet ein weiterer Elternabend der Schule statt. Dazu haben wir den Referenten Dany Frischknecht eingeladen, der in einem spannenden Referat Informationen zu «Medien und Informatik» vermittelt.

Kantonale Schulevaluation

Den Abschluss der periodisch stattfindenden Evaluation durch den Kanton bildete der Workshop im Juni. Unter Mitwirkung der Schulaufsicht und einer Vertretung des Evaluationsteam wurden die Rückmeldungen analysiert und Ideen zur Umsetzung der Entwicklungshinweise besprochen.

Beachten Sie dazu den separaten Bericht in dieser Ausgabe.

Lehrplan Volksschule Thurgau

Die Einführung des Lehrplanes Volksschule Thurgau begleitet uns weiterhin. Die Weiterbildungen finden auch in diesem Schuljahr gemeinsam mit den fünf Primarschulgemeinden des Sekundarschulkreises statt. Im September ist dies eine Einführung zu dem neuen digitalen Lehrmittel «Thurgau du Heimat», im November dann eine Weiterbildung zum Bereich «Musik» mit Referenten der Musikschule Frauenfeld. Während des ganzen nächsten Jahres gibt es diverse Kurse, um uns in den neuen Fachbereich des Lehrplanes «Medien und Informatik» einzuarbeiten.

Standorte

Die Arbeitsgruppe «Schulstandorte» hat ihre Arbeit mit dem Moderator Peter Vecchi (Amt für Volksschule, Fachbereich Schulberatung) aufgenommen. Sie traf sich schon mehrmals zu Besichtigungen und Absprachen.

Wir sind gespannt auf die Resultate und Vorschläge.

Susi Ochsner

Schulleitung PSG Herdern-Dettighofen

Vereine

Dorfverein Lanzenneunforn

Ansprechperson:
Monika Zollinger,
Hauptstrasse 12,
8506 Lanzenneunforn
Tel. 052 740 00 74

Dorfverein Herdern

Präsident Marcel Mettler,
Steig 15, Herdern,
Tel. 052 740 05 52

Samariterverein Herdern und Umgebung

Übungen: Jeden 3. Donners-
tag im Monat um 20.00 Uhr in
der Turnhalle Gündelhart.
Kontaktperson:
Andrea Heimberg Müller
Seelwiesenstrasse 1
8507 Hörhausen
Telefon 052 763 42 13

Turnverein Dettighofen- Lanzenneunforn

Turnstunden jeden Mittwoch,
20.00 Uhr bis 21.30 Uhr
Präsident: Mathias Goldinger,
Berghofstrasse 6,
8535 Herdern,
Tel. 078 825 67 12

Aktivriege Dettighofen- Lanzenneunforn

Turnstunden jeden Dienstag,
20.00 Uhr bis 21.30 Uhr.
Kontaktperson:
Refo Holenweger,
Ruetgartenstrasse 1,
8506 Lanzenneunforn,
Tel. 078 836 43 63

Männerriege Herdern

Turnstunden jeden Montag
19.30 Uhr bis 21.30 Uhr
in der Turnhalle Herdern
Präsident: Daniel Weishaupt,
Lanackerstrasse 9,
8535 Herdern,
Tel. 052 740 00 72

Oekumenischer Kirchenchor Hüttwilen-Her- dern

Proben: Dienstag,
20.15 bis 21.45 Uhr,
Probeort: Singsaal
Primarschulhaus Geeren,
Hüttwilen
Kontaktperson:
Jasmin Hanselmann,
Tel. 052 552 34 19

MuKi-Turnen Herdern- Dettighofen-Lanzenneunforn

3-4 jährige, jeweils am
Mittwoch, 8.45 – 9.45 Uhr
Ansprechperson:
Veronika Kressibucher,
MZH Lanzenneunforn 11,
8506 Lanzenneunforn
Tel. 052 740 00 78

KiTu Lanzenneunforn

Kindergarten bis und
mit 1. Klasse
Herbst-Frühling
Montag, 17.00 – 18.00 Uhr,
Turnhalle Lanzenneunforn
Ansprechperson:
Veronika Kressibucher
Hauptstrasse 24,
8506 Lanzenneunforn,
Tel. 052 740 00 78

Jugi 1, Herdern

(1. – 3. Klasse)
Montag, 17.00 – 18.00 Uhr,
Kontaktperson: Regula Zür-
cher,
Tel. 052 721 61 81

Jugi 2, Herdern

(4. bis 6. Klasse)
Montag, 18.00 – 19.00 Uhr
Kontaktperson: Regula Zür-
cher,
Tel. 052 721 61 81

Dunschtig's Club

Ansprechperson:
Kurt Schneider
Reutershaus,
8506 Lanzenneunforn
Tel. 052 747 13 20

LA Seerücken (ab 1. Klasse),

Training Kleine:
Mittwoch 17.00 – 18.30 Uhr;
Training Grosse:
Mittwoch 18.30 – 20.00 Uhr,
in der Turnhalle Lanzenneun-
forn, Kontaktpersonen:
Simi & Mike Salomon,
Tel. 052 301 33 11 oder
079 405 19 89,
E-Mail: salomon@leUNET.ch

Senioren Turnen Herdern

Donnerstag,
13.45 – 14.45 Uhr
Turnhalle Herdern
Kontaktperson:
Annemarie Iten
Tel. 052 747 11 06

Frauenturnverein (FTV)

Dettighofen/Lanzenneunforn
Montag, 20.00 – 21.30 Uhr
Kontaktperson:
Trudi Dietiker, Dettighofen,
Tel. 052 765 19 78

Damenturnverein

Mittwoch, 20.15 – 21.45 Uhr
Turnhalle Lanzenneunforn
Kontaktperson: Karin Brägger,
Tel. 052 747 19 55

Fitness am Dienstag

Dienstag, 20.15 – 21.30 Uhr
Kontaktperson: Kim Kübler,
Tel. 052 747 16 10

Schützengesellschaft Herdern/Lanzenneunforn

Während der Sommerzeit
Dienstag, 18.00 - 20.00 Uhr,
Schützenhaus Herdern
Ansprechperson:
Franziska Rogg,
Am Rebberg 15, 8535 Herdern
Tel. 079 794 71 60
www.sg-herdern-lanzenneun-
forn.ch

Landfrauenverein

Herdern – Lanzenneunforn
Kontaktperson: Monika Hess,
Spottenbergstr. 31,
8535 Herdern
Tel. 052 747 26 14

Spitex-Verein Region Frauenfeld

Tel. 052 725 00 70
E-Mail: info@spitex-frauenfeld.
ch

Pfadi Seebachtal

Abteilungsleiter: Ralf Frei v/o Veto
E-Mail: veto@seebachtal.ch
Tel. 079 482 00 84
Abteilungsleiterin:
Elisa Regli v/o Zwirbel
E-Mail: zwirbel@seebachtal.ch
Tel. 079 368 95 94
www.seebachtal.ch

Jugendteff Herdern/Lanzenneunforn/ Dettighofen

4. – 6. Klasse
Freitag, 19.30 – 21.30 Uhr
Kontaktperson:
Gemeinderat Franz Weber,
Herdern,
Tel. 079 216 66 73
www.jugi-lanzi.ch

Pro Senectute

Ortsvertretung Herdern:
Gaby Stirnimann,
Tel. 052 740 02 11
**Ortsvertretung Lanzenneun-
forn:** Rita Schürch;
Tel. 052 747 17 93

Alter und Sport, Lanzenneunforn

Montag, 16.00 - 17.00 Uhr,
Turnhalle Lanzenneunforn
Ansprechperson:
Trudi Dietiker, Dorfstrasse 20,
8505 Dettighofen
Tel. 052 765 19 78

Feuerwehrverein Herdern Lanzenneunforn

Präsident: Marc Zimmermann
Dettighoferstrasse 3,
8506 Lanzenneunforn
E-Mail: info@fvhl.ch

Neu: Tavolata in Herdern

Wir freuen uns am Donnerstag, 25. Oktober 2018 die Tavolata Tafelrunde unterstützt durch die Gemeinde Herdern mit einem Spaghettiplausch zu eröffnen.

Frau/Mann/Kind alle sind herzlich willkommen.

Unkostenbeitrag für das Mittagessen. 10 Franken pro Person (Kinder 1 Franken pro Altersjahr)

Wir treffen uns um 12 Uhr im Gemeinschaftsraum der Wohnbaugenossenschaft, im Baumgarten 5, Herdern.

Monika Hess, Zita Siegenthaler und Regula Signer werden die ersten Anlässe organisieren. Unterstützende Hände sind jedoch herzlich willkommen.



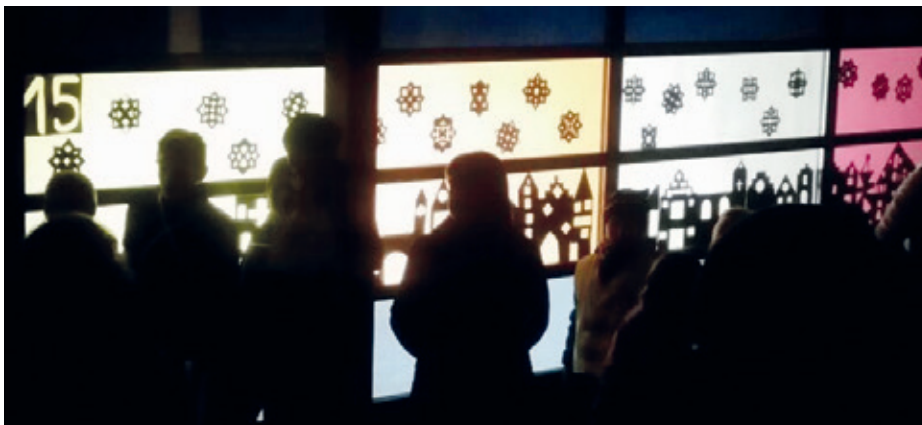
Anmeldung bis spätestens 22. Oktober 2018 an: Regula Signer, im Winkel 12, 8535 Herdern, Mail: rekusigner@leunet.ch, Tel. 052 747 28 12 oder 079 329 67 54

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.

Die nächsten Tavolatas:

Freitag, 23. November: Racletteplausch (Anmeldung bis 20.11.18)

Samstag 01. Dezember: Griftibänz backen (Anmeldung bis 27.11.18)



Adventsfenster in Herdern und Lanzenneunforn – jetzt anmelden!

Bereits in 2 Monaten ist es wieder soweit und wir stehen in der Adventszeit. Machen Sie mit an diesem schönen Brauch und melden sie sich bei **Karin Bösch für Herdern** (052 747 18 58 oder karinboesch@gmx.ch) oder bei **Luzia Kolb für Lanzenneunforn** (Tel. 052 747 13 14) um Ihr Wunschdatum zu reservieren.

Eine schöne Gelegenheit in ungezwungenem Rahmen Altbekannte oder neue DorfbewohnerInnen zu treffen.

Es ist Ihnen frei gestellt ob sie die Eröffnung

Ihres Adventsfensters mit einem Umtrunk feiern wollen; ob dieser dann im Haus, der Garage oder im Freien stattfinden soll ist ebenfalls ganz Ihnen überlassen.

Anmeldeschluss ist der 27. Oktober. Die vollständige Liste wird im nächsten INFO veröffentlicht.

Die Dorfvereine Herdern und Lanzenneunforn bedanken sich ganz herzlich bei allen BewohnerInnen, die mithelfen, eine vorweihnachtliche Stimmung in unser Dorf zu zaubern.

Baubewilligungen

Abt Peter

*Gassenackerstrasse 16,
Lanzenneunforn
Wasserbecken*

Aeschbacher Andreas

*Fassadensanierung
Restaurant Löwen
Steckbornerstrasse 2, Herdern*

Kleiner Ralf und Delia

*Im Cheracker 18, Lanzenneunforn
Anbau Saunahäuschen und
Gartendusche*

Musto Massimo und Claudio

*Im Püntli 5a, Herdern
Gartengestaltung*

Peter Daniel

*Steckbornerstrasse 28b, Herdern
Ersatz Sonnenstoren durch Fenster,
Windfang*

Roth Victor und Ruth

*Spottenbergstrasse 2, Herdern
Sanierung Dach, Ersatz Gaube und
Photovoltaikanlage*

Streuli Maria

*Frauenfelderstrasse 22, Herdern
Luft-Wasser-Wärmepumpenanlage*

Impressum

Herausgeber:

Politische Gemeinde Herdern

Redaktion: Ulrich Marti,

Corinne Bolzli, Ruth Häni

Produktion und Layout:

*Christine Lang, LMS-Media GmbH
(E-mail: lang@lms-media.ch)*

Druck: Druckerei Steckborn, Steckborn



Schneehase. Foto: Marcel Castelli, Surava

Leben mit der Winterkälte Überwintern – 31 grossartige Strategien

Die Schneedecke mag als Folge der Erderwärmung vielerorts nicht mehr so mächtig sein wie früher. Die Wintermonate bedeuten für Pflanzen und Tiere aber immer noch eine grosse Herausforderung, die nur die Angepassten unter ihnen überleben. Eine neue Sonderausstellung im Naturmuseum Thurgau stellt ihre raffinierten Überlebensstrategien vor.

In schneeweisser Winterlandschaft sind über 30 Tiere und Pflanzen zu sehen: Bewohner unserer Siedlungen, des Waldes, von Gewässern und des Gebirges, viele davon als lebensechte Präparate. Die meisten scheinen im Winter verschwunden zu sein und halten sich in der Schneelandschaft versteckt. Einmal entdeckt, erzählen sie von ihren Überwinterungsstrategie: Da gibt es solche, deren Herz nur noch wenige Male pro Minute schlägt, um wertvolle Energie zu sparen. Andere

lagern Frostschutzmittel in ihrem Zellsaft ein, um nicht zu erfrieren. Und wieder andere unternehmen weite Reisen in Gebiete, die ihnen ausreichend Nahrung bieten. Ob Schneeglöckchen, Honigbiene, Weinbergschnecke, Rauchschwalbe, Schneefloh, Murmeltier, Steinbock oder Bartgeier – alle stellen sie ihre Überwinterungsstrategien vor. So wird der Ausstellungsbesuch zu einer spannenden winterlichen Entdeckungstour, auf der sich immer wieder staunen lässt, welche raffinierten Lösungen die Natur fürs Überwintern parat hat.

Die Ausstellung «Überwintern – 31 grossartige Strategien» ist bis 17. Februar 2019 im Naturmuseum Thurgau in Frauenfeld zu sehen. Nebst Führungen, Kinder- und Familienworkshops stehen ein Vortrag und eine winterliche Exkursion zu den Wasservögeln am Bodensee auf dem Programm. z.B. In Zusammenarbeit mit der Thurg. Naturforschenden Gesellschaft «Das Leben

der Wildtiere im Winter – Anpassungen an die kalte Jahreszeit», Dienstag, 13. November, 20.15 Uhr, Vortrag von Dr. Claudio Signer, Wildtierbiologe, Forschungsgruppe Wildtiermanagement WILMA, ZHAW Wädenswil, im Vortragssaal der Kantonsbibliothek Thurgau, Eintritt frei.

Nicht verpassen

«Wintergäste am Bodensee»

Sonntag, 20. Januar 2019, 9–11 Uhr.
 Geführte Wasservogel-Exkursion mit Renato Winteler, Ornithologe.
 Treffpunkt: Restaurant Alte Badi beim Kreuzlinger Hafen (Seeburgpark).
 Anmeldung erforderlich Erwachsene Fr. 10.– / Kinder (ab 8 Jahren) Fr. 5.–.
 Detailprogramm bei Anmeldung.

Weitere Informationen:

www.naturmuseum.tg.ch